Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

**Heft:** 10

**Artikel:** Verwaltungs-Bericht der Erziehungs-Direktion [Fortsetzung von Nr. 1]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675566

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Berwaltungs-Bericht der Erziehungs-Direktion.

(Fortsetzung von Nr. 1.)

### a. Primarschulen.

Die Lehrer und Lehrerinnen.

Lehrer und Lehrerinnen (und Schulen) nach den Leistungen gruppirt. Oberland: 12 sehr gut, 74 gut, 90 mittelmäßig, 40 schwach (einige unfähig).

Mittelland: 1/6 sehr gut, 2/6 gut, 2/6 mittelmäßig, 1/6 schwach. Emmenthal: 90 gut und sehr gut, 82 mittelmäßig, 40 schwach

und ganz schwach.

Oberaargau: 45 sehr gut, 101 gut, 82 mittelmäßig, 16 schwach. Seeland: 32 recht gut, 63 gut, 94 mittelmäßig, 22 schwach. Jura: 25 gut, 64 ziemlich gut, 85 mittelmäßig, 135 schwach.

In Vergleichung mit dem Vorjahre ergibt sich aus obiger Zussammenstellung, daß im Ganzen eine ziemlich große Verbesserung eins getreten ist, und zwar in allen Landestheilen, mit Ausnahme des Jura, dessen Leistungen dermalen tiefer stehen als im Vorjahre.

Auch in dieser Hinsicht zeigt sich ein Fortschritt gegen das Vorsiahr und die früheren Jahre, und zwar fast in allen Landestheilen, indem eine weit größere Zahl von Lehrern und Lehrerinnen, welche ihre Bildung in Staats-Anstalten empfangen haben, den öffentlichen Schulen vorstehen als früher, und schwache Lehrer nach und nach entsernt werden.

Die sittliche Haltung und der wissenschaftliche Standpunkt der Lehrerschaft sind durchschnittlich gut und verdienen Anerkennung; es wird von der Mehrzahl der Lehrkräfte, wenige Ausnahmen abgerechnet, mit Hingebung, Freudigkeit und Pflichttreue gearbeitet.

Der Unterricht und feine Ergebniffe.

Bereits in mehreren Berichten nach einander ist über die Leisstungen in jedem Fache Auskunft gegeben worden, was nicht ohne Wiederholungen möglich war, indem die Primarschulen im Ganzen genommen sich im Laufe eines Jahres nicht wesentlich verändern könsnen. Um solche Wiederholungen zu vermeiden, dürfte es dießmal genügen, auf daszenige hinzuweisen, was sich im letzten Jahre geänsbert hat oder füglich hätte ändern sollen.

Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß auch im verstoffenen Jahre, namentlich infolge größerer Regelmäßigkeit des Schulbesuches und Einsührung von neuen obligatorischen Lehrmitteln nach dem Unsterrichtsplane (beides bezieht sich nur auf den alten Kanton), unsere Primarschulen dem von letzterm aufgestellten Ziele wieder um einen guten Schritt näher gekommen sind.

In Bezug auf den Religionsunterricht ist auch dießmal ber Wunsch zu wiederholen, es möchte das Memoriren in weniger mechanischer Weise betrieben werden. Der Unterricht in ber beut= fchen Sprache scheint wesentlich gewonnen zu haben, seitdem nach bem Unterrichtsplane entsprechende Lehrmittel auf allen brei Stufen eingeführt sind, namentlich auf der Elementarstufe ist der Fortschritt ein sichtbarer. In ber Geschichte, Geographie und noch mehr in ber Naturkunde bleiben bie Leistungen immer noch am meisten hinter den Anforderungen zurück, nicht bloß im neuen, sondern auch in vielen Gegenden bes alten Kantonstheils. Allerdings ift für biefe Fächer in der Primarschule noch fein Handbuch vorhanden; eine an= bere wichtige Bedingung guter Erfolge in diesen Fachern ift aber eine sorgfältige Praparation — und, wenn man noch etwas weiter zurück= geben will, aus guten Seminarien hervorgegangene und nicht wegen farger Besoldung und daheriger störender Nebenbeschäftigungen von ihrem Berufe abgezogene Lehrer.

Das Turnen, dessen Einführung im Berichtjahre den Schulkommissionen anempsohlen worden ist, hat in jedem Landestheile bei etwa drei bis sechs Gemeinden Aufnahme gefunden. Die dielen im vorigen Jahre von Primarlehrern abgehaltenen Turnkurse und die zunehmende Einsicht in den Werth der Sache selbst lassen hoffen, daß die Zahl dieser Gemeinden auch ohne Zwang immer mehr zunehmen werde.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten hat durch das neue Gesetz wesentlich gewonnen, schon durch die Vermehrung der Schulen und der Schülerinnenzahl im Ganzen und gleichzeitige Trennung der bisher übervölkerten Arbeitsschulen in Klassen, sowie durch den über Erwarten regelmäßigen Schulbesuch. Wenn nun auch die "Anleitung" befolgt wird, und die Frauencomités hierin den Lehrerinnen wacker zur Seite stehen, wozu mancherorts ein schöner Anfang

gemacht ist, so können bedeutend größere Leistungen nicht ausbleiben. Sinzelne Semeinden haben freilich das Gesetz ganz oder theilweise ignorirt und dadurch auch den Staatsbeitrag eingebüßt. Da zu erswarten steht, daß sie dem Beispiele der großen Mehrheit bald folgen werden, kann vorläufig die Nennung derselben unterbleiben.

Schulhäuser.

Auch in diesem Jahre sind, wie die Tabelle unten zeigt, ebenso wie früher für die Verbesserung der Schulräumlichkeiten recht große Anstrengungen gemacht und zum Theil erfreuliche Ergebnisse erzielt worden, und die betreffenden bereitwilligen Gemeinden verdienen dießsfalls alle Anerkennung.

Im Dberland find vier neue Schulhauser gebaut worben; dagegen wurden zwei beschlossene Bauten verschoben; nanihafte Repa= rationen fanten ftatt und vier Neubauten und einige Erweiterungen find in Aussicht genommen. - Im Mittelland find bie Ergebniffe nicht so gang befriedigend; zwar murden mehrere Neubauten und Ber= besserungen ausgeführt und sogar große Bauten (3. B. in Thun und Bern) projektirt, allein mit der bringend nothwendig beschlossenen Erstellung von Schulhausern will es in einigen Gemeinden nicht recht vorwärts geben und es stellen sich bier ben Ortsbehörden nicht selten bie größten Schwierigkeiten entgegen. - Im Emmenthal ift ein neues Schulhaus erftellt worden. — Auch in bem mit guten Schulhäusern wohl versehenen Dber aargau find neue Bauten ausgeführt und an mehreren Orten zweckmäßige Verbefferungen und Erweiterungen vorgenommen worden. — Der Zuftand ber Schulhäuser im Gee= land ift im Allgemeinen befriedigend, aber es bleibt noch Manches zu wünschen übrig; einige Neubauten und wesentliche Berbefferungen find ausgeführt worden; nur vier Gemeinden konnten bis jett nicht dazu gebracht werden, dringend nothwendige Bauten anzuordnen. — Im Jura ftoßen die Bemühungen der Behörden um Erstellung ber nöthigen Lokalitäten bie und da bei einzelnen Gemeinden auf Wider= ftand, indeffen ift der ganze Kreis mit schönen und guten Schulhau= fern versehen, zehn Gemeinden ausgenommen, und es fanden auch in diesem Jahre Neubauten und Erweiterungen statt.

Die gesetzliche Betheiligung des Staates an den Neubauten und Verbesserungen war auch in diesem Jahre in hohem Maße in Anspruch genommen; die verabfolgten Staatsbeiträge (jeweilen 10 pCt. der Devis= oder der Brandasseturanz=Schatzungssumme nach dem Gesetze vom 7. Juni 1859) beliefen sich zusammen auf die Summe von 27,186 Fr. 11, von welcher dem Jura allein 8000 Fr. zukamen.

Seit dem Beginne der Schulreform im Jahre 1856 hat der Staat an die Kosten der Schulhäuser die Summe von 199,454 Fr.

83 beigetragen.

Rirchgemeinde=Dberschulen.

Die Zahl der nach § 6 des Gesetzes vom 1. December 1860 errichteten, vom Staate besonders unterstützten gemeinsamen Obersichulen gemeinsamen Dberschulen angeregt ist und der Aussichrung nahe steht, im fünftigen Jahre auf neun ansteigen. Gegenwärtig bestehen Oberschulen a) im Oberland: zu Adelboden und Boltigen (diese neu errichtet); b) im Mittelland: zu Sigriswyl, Wattenwyl, Rüschegg und Bolligen; c) im Emmenthal: zu Huttwyl. Neue sollen errichtet werden in Aeschi und Erlenbach.

Der Gang und die Leistungen dieser Schulen sind bis jett sehr befriedigend gewesen und erreichen den im Gesetze vorgesehenen Zweck. Die Mädchen=Arbeitsschulen

sind nun, wie oben bemerkt worden, durch das Gesetz vom 23. Juni 1864 und das Reglement vom 6. Januar 1865 in den Organismus der Primarschulen eingereiht, gehörig organisirt und obligatorisch erstlärt worden. Nach der kurzen Zeit des Bestandes der neuen Organisation (seit April 1865) darf schon jetzt gesagt werden, daß der Gang dieser Schulen im Allgemeinen ein befriedigender gewesen, sowie daß bereits ein bedeutender Fortschritt erzielt wurden ist. Das größte Hinderniß besteht dermalen noch im Mangel an tüchtigen Arsbeitslehrerinnen, ein Uebelstand, zu dessen allmäliger Beseitigung jedoch die Erziehungs-Direktion bereits die erforderlichen Vorkehren getrossen

wird. Die Anordnung von Bildungs = und Wiederholungskursen für Arbeitslehrerinnen ist in Aussicht genommen und wird die Sache wessentlich fördern, und einstweilen stehen die Frauencomités, deren Thästigkeit an den meisten Orten recht wirksam ist, den Lehrerinnen rathend

hat und im fünftigen Jahre theilweise auszuführen im Stande sein

zur Seite. So ist denn zu hoffen, daß in nicht gar langer Zeit ein

recht günstiger Erfolg erzielt und die Wohlthat des neuen Gesetzes allenthalben fühlbar werde.

Nach Mitgabe der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften und infolge einer besondern Schlußnahme des Regierungsrathes wurden die Staatsbeiträge nach Ablauf des Semesters von der Erziehungs-Direktion verabfolgt. Die Gesammtsumme der Beiträge für das erste Halbjahr an die Besoldungen der Lehrerinnen belief sich auf 24,650 Franken 55 (5371 Fr. 25 mehr als im Jahre 1864 für das ganze Jahr).

# Schulchronik. 7. Werdthof.

Am rechten Aarufer zwischen Kappelen und Worben, mit dem Pfarrdorf Lyß, zu welchem er gehört, nur durch eine schlechte Fähre über die Aare und schlechte Nebenwege verbunden, die die Kommunistation bei hohem Wasserstand oft schwierig machen, liegt im flachen Velde weit zerstreut der Werdthof, ursprünglich aus mehreren Hösen bestehend, die aber nach und nach auf zwei Hauptgruppen, den obern und untern Werdthof, sich konzentrirt haben und mit Lyß und Hardern eine Einwohner = Gemeinde, aber schon der Lage wegen einen getrennten Schulbezirk (mit 257 Einwohnern), wenn auch unter gemeinschaftlicher Kirchgemeinds = Schulkommission, bilden.

In den letzten zehn Jahren zählte die gemischte Schule fortlaufend 46, 45, 43, 45, 51, 49, 56, 50, 46 und 53 Schüler, also durchschnittlich nicht ganz 50, was ein ziemlich stabiles Verharren im status quo anzeigf.

In den letten sechs Jahren stiegen die entschuldigten Absenzen auf 2969, die unentschuldigten auf 7037 Halbtage, was per Kind jährlich 10 entschuldigte und 24 unentschuldigte bringt. Der Schulsleiß steht also nicht gerade glänzend, und doch hat die Schulstommission im Allgemeinen ihre Pflicht gethan, indem sie während dieser Zeit 167 Mahnungen verschickte, 27 Anzeigen an den Richter machte und im Ganzen nur fünf unterließ \*).

<sup>\*)</sup> Freilich gab es auch eine andere Zeit (noch in ben vierziger Jahren), wovon ein Beispiel: Ein größeres Mabchen, das an einem schonen Maimorgen ben Schulweg, mit ben Büchern unter bem Arm, unter die Füße nahm, wurde von